



Da kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!**
Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Johannes 20, 19-20

Liebe Geschwister und Freunde!

An jenem Abend eines ersten Wochentages sind die Türen des Obersaals aus Furcht vor den Juden verschlossen. Die Jünger waren zusammengekommen – die Erlebnisse der letzten Stunden lagen noch auf ihren Herzen. Was war alles geschehen!

Ihr geliebter Herr hatte sein Leben qualvoll am Kreuz hingegeben. Wie verachtet und einsam hatte Er dort gehangen. Mit Nägeln durch Hände und Füße hatte man Ihn ans Kreuz genagelt. Die Dornenkrone hatte auf sein Haupt gedrückt. Plötzlich war es am helllichten Tag für drei Stunden finster geworden. Welch einen gewaltigen Eindruck hatte sein Ausruf „Es ist vollbracht“ hinterlassen. Danach hatte einer der Soldaten mit einem Speer seine Seite durchbohrt.

Joseph von Arimathia liebte den Herrn und bat Pilatus, dass er den Leib Jesu haben dürfe. Er legte diesen in eine neue, in Felsen gehauene Gruft. Pilatus veranlasste, dass der große Stein vor dem Felsengrab versiegelt und dieses bewacht wurde. Keiner sollte den Leib stehlen.

Doch mit dem, was dann geschah, hatte Pilatus nicht gerechnet. Der Herr war nicht mehr da – Er war auferstanden! Das Grab war offen!

Mit den überwältigenden Eindrücken dieser Ereignisse saßen die Jünger nun beisammen wie eine verstörte und verängstigte Schafherde, die ihren Hirten verloren hat. Sie waren von Feinden umgeben. Der Hass, der ihren Herrn ans Kreuz gebracht hatte, galt auch ihnen.

Aber wie schön: Genau in dieser großen Not steht plötzlich ihr geliebter Herr in der Mitte und spricht: „*Friede euch!*“

Ihr Lieben, auch in unseren oft schwierigen Lebensumständen will der Herr Jesus uns seinen Frieden schenken! *Er, der keine Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Mund gefunden, der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet* (1. Petrus 2,22-23), kann Dich am besten verstehen und Dir seinen Frieden schenken.





In Johannes 14,27 spricht der Herr:

*Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;
nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch.
Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.*

Die Jünger freuten sich, als sie den Herrn sahen. – Freuen wir uns noch, wenn wir uns mit dem Herrn Jesus beschäftigen? Oder ist es nur noch eine Gewohnheit, in der Bibel zu lesen und unter Gottes Wort zu gehen? Glauben wir fest daran, dass der Herr, obwohl wir Ihn nicht mit unseren Augen sehen, bei uns ist? Er will in unserem persönlichen Leben, aber auch in der Gemeinschaft von Gläubigen der Mittelpunkt sein.

Freut euch in dem Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! Lasst eure Milde kundwerden allen Menschen; der Herr ist nahe. Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus. Philipper 4,4-7

Manchen von uns ist es gewiss schon wie dem Jünger Thomas ergangen. Er war bei dem ersten Zusammenkommen nicht dabei gewesen. Er zweifelte und glaubte nicht daran, dass der Herr wirklich auferstanden und bei den anderen Jüngern gewesen war. Sein Motto war, wie es heute ein weltliches Sprichwort sagt: „Ich glaube nur, was ich sehe.“ Doch Gott sieht das anders. Er wünscht sich, dass wir Ihm völlig vertrauen und an Ihn glauben.

Beim nächsten Zusammenkommen eine Woche später musste Thomas beschämt feststellen, dass der Herr wirklich lebt und auch ihm den wunderbaren Frieden wünschte.

Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben! siehe Johannes 20,26-29

- 1) *Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
ob Stürme auch drohen von fern,
mein Herz im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!*
- 2) *Wenn Satan mir nachstellt und Bange mir macht,
so leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht;
ich bin rein durch das Blut meines Herrn.*
- 3) *Die Last meiner Sünden trug Jesus, das Lamm,
und warf sie weit weg in die Fern;
Er starb ja für mich auch am blutigen Stamm.
Meine Seele lobpreise den Herrn!*
- 4) *Nun leb ich in Christus, für Christus allein,
Sein Wort ist mein leitender Stern.
In Ihm hab ich Fried und Erlösung von Pein,
meine Seele ist selig im Herrn.*

Horatio G. Spafford

Herzlich grüßen wir Euch mit 1. Korinther 1,3: *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!*

Eure Brüder

Dein Brief

Der besondere Brief zur Ermunterung und Erbauung für das christliche Leben



- **Abo:** kostenlos 10 x im Jahr
- **Internet:** lesen und anhören > www.vdhs.de/DeinBrief
- **Muster:** zur Weitergabe an neue Interessenten bitte anfordern

Datenschutz: Ihre Adresse wird elektronisch gespeichert und nur für die Zusendung von „Dein Brief“ verwendet.

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg



www.vdhs.de